

Porlinge zwischen Inn und Salzach – eine Zwischenbilanz nach dreißig Jahren

Teil IV: Die Gattungen *Abortiporus*, *Antrodia*, *Antrodiella*, *Bjerkandera*, *Ceriporia*, *Ceriporiopsis*, *Cerrena*, *Coriolopsis*, *Daedalea*, *Daedaleopsis*, *Datronia*, *Dichomitus*, *Diplomitoporus*, *Gloeophyllum*, *Gloeoporus*, *Ischnoderma* und *Junghuhnia*

TILL R. LOHMEYER

Burg 12, D-83373 Taching am See

Eingereicht am 25. 11. 1999, mit letzten Ergänzungen vom 9. 5. 2000

LOHMEYER, T. R. (2000) - Polypores between Inn and Salzach - interim results after thirty years. Part IV: The genera *Abortiporus*, *Antrodia*, *Antrodiella*, *Bjerkandera*, *Ceriporia*, *Ceriporiopsis*, *Cerrena*, *Coriolopsis*, *Daedalea*, *Daedaleopsis*, *Datronia*, *Dichomitus*, *Diplomitoporus*, *Gloeophyllum*, *Gloeoporus*, *Ischnoderma*, and *Junghuhnia*. Mycol. Bav. 4: 33-47.

Key words: Polyporaceae s. l. distribution, ecology. Germany (Bavaria), Austria (Upper Austria).

Summary: In the fourth instalment of his series on the Polypores of the region between the rivers Inn and Salzach (Germany, Upper Bavaria) and adjacent parts of Upper Austria, the author describes the distribution and ecology of the genera *Abortiporus*, *Antrodia*, *Antrodiella*, *Bjerkandera*, *Ceriporia*, *Ceriporiopsis*, *Cerrena*, *Coriolopsis*, *Daedalea*, *Daedaleopsis*, *Datronia*, *Dichomitus*, *Diplomitoporus*, *Gloeophyllum*, *Gloeoporus*, *Ischnoderma*, and *Junghuhnia*.

Zusammenfassung: Im vierten Teil der Arbeit über die Porlinge zwischen Inn und Salzach (Südost-Oberbayern) sowie angrenzender Teile Oberösterreichs werden Verbreitung und Ökologie der Gattungen *Abortiporus*, *Antrodia*, *Antrodiella*, *Bjerkandera*, *Ceriporia*, *Ceriporiopsis*, *Cerrena*, *Coriolopsis*, *Daedalea*, *Daedaleopsis*, *Datronia*, *Dichomitus*, *Diplomitoporus*, *Gloeophyllum*, *Gloeoporus*, *Ischnoderma* und *Junghuhnia* beschrieben.

Gattung *Abortiporus* Murrill

Abortiporus biennis (Bull.: Fr.) Singer – Rötender Saftwirrling

Die äußerlich sehr vielgestaltige Art, deren wichtigstes Makromerkmal die zerschlitzen, im Alter rosa bis rotbraun verfärbenden Poren sind, kann im Exsikkat gut an Hand der auffälligen gelblichen Chlamydosporen sowie der großen (meist 40-60 µm, selten bis 80 µm langen) Gloeozysten identifiziert werden.

Die Karte bei KRIEGLSTEINER (1991) zeigt eine auffällige Verbreitungslücke in Süd- und Ostbayern, die umso merkwürdiger erscheint, als im angrenzenden Oberösterreich mehrere Fundpunkte vermerkt sind. FUCHS & HILGARTNER (1995) führen indessen einige Funde aus dem Raum Regensburg, aus Straubing und dem Bayerischen Wald auf [s. n. *Heteroporus biennis* (Bull.: Fr.)



Abb. 1: *Antrodia malicola*

Lázaro], die in die überregionale Kartierung entweder nicht eingeflossen waren oder erst später getätigt wurden. Zwischen Inn und Salzach, wo ich den mir aus Norddeutschland gut vertrauten Pilz über drei Jahrzehnte vergeblich suchte, gelang Otto Gruber 1998 der erste Nachweis; hinzu kommt ein Fund vom oberösterreichischen Salzachufer.

Fundnotizen

A(OÖ) 7744-3: Lachforst bei Ranshofen, Achinger Totenweg / 380m / 9. 8. 87 / „auf Wurzel nahe Eichenstrunk“ (DRK, rev. TRL, Herb. Krisai). – MÜ 7841-1: Eigelwald / 475m / 23. 10. 98 und im Herbst 1999 / mehrere, schon etwas überalterte Fruchtkörper seitlich aus Fichtenstumpf hervorwachsend (leg./det. OG, conf. TRL, Foto OG, Beleg in M).

Gattung *Antrodia* P. Karst.

Antrodia malicola (Berk. & Curtis) Donk – Zimtbraune Tramete

Der in Mitteleuropa sehr seltene Pilz wurde in Deutschland bisher nur wenige Male gefunden (13 Fundpunkte im Verbreitungsatlas, s. KRIEGLSTEINER 1991). Aus der Region Inn/Salzach sind zwei Nachweise bekannt, von denen einer von JAHN (1983) beschrieben und veröffentlicht wurde. Ein gutes makroskopisches Merkmal, das bereits im Gelände ein recht zuverlässiges Ansprechen des Pilzes ermöglicht, ist die im trockenen Zustande hell zimtbraune Farbe, die auf den Aufnahmen bei BERNICCHIA (1990) und BREITENBACH & KRÄNZLIN (1986) gut zum Ausdruck kommt und an jene des Zimtbraunen Weichporlings [*Hapalopilus rutilus* (Pers.: Fr.) P. Karst.] erinnert. Verwechslungen wären möglich mit dem habituell recht ähnlichen *Gloeophyllum trabeum* (Pers.: Fr.) Murrill (s. u.), insbesondere dessen rein porigen Formen, doch kann *A. malicola* im Zweifelsfall an den größeren Sporen unterschieden werden.

Fundnotizen

TS 8042-3: Waging-Ramgraben / 520 m / April 1974 / an quer über einem Bach liegendem, vermorschtem Laubholzstamm, vermutlich *Fagus* (TRL, det. HJ, Beleg in M, Foto). Die Messtischblattnummer „8024“ bei JAHN (1983) ist zu korrigieren. – TS 8043-1: Salzach-Auwald b. Fridolfing-Lebenau, an der Mündung des OBAG-Kanals, Fluss-Km. 41,3 / 375 m / 25. 11. 1995 / drei Einzelfruchtkörper an totem *Salix*-Ast (CH, det. TRL, Beleg in M).

***Antrodia serialis* (Fr.) Donk – Reihige Tramete**

In der gesamten Region verbreitete Art, die ganz überwiegend *Picea*-Holz besiedelt, insbesondere im Freien verbaute Bretter, Pfähle, Balken etc. Aus dem Rahmen fällt ein Vorkommen an Schwarzpappel.

Fundnotizen (Auswahl)

MÜ 7740-1: „im Inn-Auwald b. St. Erasmus südl. von Waldkraiburg“ / 400 m / 23. 3. 70 / „an altem Stammstück von *Populus nigra*“ (HM 2, det. Bresinsky, Beleg in M, vid. TRL). In M auch noch folgende Belege Marschners aus Waldkraiburg: HM 55, HM 406, HM 697, HM 611 (det. HJ). – AÖ 7842-4: Burghausen-Unterhadermark, unterhalb Pritzl / 420 m / 12. 6. 90 / saprob an *Picea* / AMIS (det. TRL). – TS 7942-2: Tittmoning-Burg / um 420 m / an Bachverbauung aus Fichtenholzbrettern / 25. 11. 95 / TRL & CH (Beleg in M). – RO 8040-3: Eggstätter Seen / um 520 m / mehrfach (HS). – TS 8043-3, 8143-1: Schönramer Filz / 450 m (SCHMID-HECKEL 1988).

***Antrodia xantha* (Fr.) Ryvarden – Bittere Tramete**

Fruchtkörper in frischem Zustand bis 30 cm lang, wasserhaltig, dickfleischig, rein resupinat, auffallend grünlichgelb (getrocknet rein gelb), frische Fruchtschicht oft mit breiten Rinnen durchzogen. Poren dünnwandig, klein, Geschmack bitter. An Nadelholz. Die im Alpenraum verbreitete Art konnte im Inn-Salzach-Hügelland noch nicht nachgewiesen werden. Bisher nur ein gesicherter Nachweis am Südrand des Gebiets:

BGL 8243-1: Teisenberg-Aufstieg b. Aufham / um 600 m / 5. 4. 69 / an stark vermorschten, feuchten Nadelholzstämmen (vermutl. *Picea*) auf einem Holzlagerplatz (TRL, conf. HJ, Fotos, Beleg in M).

Gattung *Antrodiella* Ryvarden & I. Johans.***Antrodiella hoehnelii* (Bres. ex Höhn.) Niemelä – Spitzwarzige Tramete**

In den Buchenwäldern der Region weit verbreitet und deshalb besonders in den Leitenwäldern der größeren Flüsse zu finden. Einziges bisher notiertes Substrat ist *Fagus*, dort sehr oft auf oder neben alten Fruchtkörpern von *Inonotus nodulosus* (Fr.) Karst. In den montanen Buchen- und Buchen-/Tannenwäldern der nördlichen Kalkalpen im Süden des Gebiets, wie Stichproben zeigen, überall vorhanden. Eine einjährige Art, deren frisch leuchtend gelbe oder gelb berandete Fruchtkörper bereits früh in der Saison erscheinen.

Fundnotizen (Auswahl)

MÜ 7840-1: „im Jettenbacher Buchenwald“ / um 480 m / 13. 10. 71 / „an totem *Fagus*-Ast“ (HM, det. HJ). Weitere Funde im gleichen Gebiet am 15. 4. 76 und am 18. 9. 79. – AÖ 7842-4: Unterhadermark / um 420 m / 29. 7. 89 / an toten Ästen (AMIS, det. TRL). – TS (Grenze zu RO) 7940-3: Gallertsham / um 600 m / 25. 9. 89 (Exkursionsliste Krieglsteiner & Strödel). – A(OÖ) 7943-1: Huckinger See / 455 m / 5. 8. 89 / mit *I. nodulosus* an Totholz (DRK, Herb. Krisai). – TS 8040-2: Alz-Leitenwald bei Truchtlaching / um 460 m / 27. 6. 98 / abgefallener Ast (AMIS, det. TRL). – TS 8042-1: Tengling-St. Coloman / um 460 m / 12. 8. 68 und Folgejahre regelmäßig an morschem Buchenholz (TRL, conf. HJ, Beleg in M). – Burg b. Tengling / 510 m / 8. 7. 73 / üppiges Vorkommen an morschem Ast (TRL). – TS 8042-2: Seeholz b. Tettenhausen / um 470 m /

12. 7. 68 / mit *I. nodulosus* an abgefallenem Ast (TRL). – TS 8043-1: Buchenwald b. Fridolfing-Haag / um 400 m / August 1990, seither jedes Jahr (TRL). – RO 8239-2: bei Ried-Tauern / um 700 m / 20. 9. 89 / „Kalkmoräne, Rendzina Bingelkraut-Buchenwald mit Tannen“ (Exkursionsliste Krieglsteiner & Strödel). – TS 8241-4: Ruhpolding-Brand / um 730 m / 7. 8. 87 / „Ahorn-Eschen-Tannen-Buchen-Schluchtwald auf Kalk“ (Exkursionsliste Krieglsteiner & Strödel). – TS 8242-2: Zwiesel-Nordhang b. Inzell-Adlgaß / 900-1100 m / 23. 6. 68 / im Gebiet weit verbreitet an abgefallenen Ästen und abgestorbenen Stämmen (TRL).

***Antrodiella semisupina* (Berk. & Curtis) Ryvarden – Knorpelige Tramete**

Die unscheinbare Art wurde im Untersuchungsgebiet bisher unzureichend kartiert. Die wenigen gesicherten Funden lassen keine Schlüsse auf die tatsächliche Verbreitung des Pilzes im Gebiet zu. Die Aufteilung des *A. semisupina*-Komplexes in mehrere separate Taxa, wie VAMPOLA & POUZAR (1996) sie vorschlagen (mit Gattungsschlüssel), konnte an Hand des spärlichen regionalen Materials noch nicht nachvollzogen werden.

Fundnotizen

A(OÖ) 7744-3: Braunau-Ranshofen, Erlenbruch am Brühlweg / um 380 m / 2. 10. 86 / an *Alnus*-Ast (DRK, Herb. Krisai). – AÖ 7842-4: Burghausen-Unterhadermark / um 420 m / an *Fagus*-Ast / 29. 6. 91 (leg., det. HF).

Gattung *Bjerkandera* P. Karst.

***Bjerkandera adusta* (Willd.: Fr.) P. Karst. – Angebrannter Rauchporling**

Im ganzen Gebiet weit verbreitet, überwiegend an *Fagus*, aber auch an *Fraxinus* und *Acer*, vereinzelt auch an Nadelholz (*Picea*). Der Pilz scheint lichte Standorte (an Stümpfen von Solitär-bäumen, in Alleen, Gärten etc.) vorzuziehen. Einzelfundangaben erübrigen sich.

***Bjerkandera fumosa* (Pers.: Fr.) P. Karst. – Gelbbrauner Rauchporling**

Ähnlich voriger Art, aber Fruchtkörper mehr gelb- als dunkelbraun und Poren nicht grau, sondern schmutzig-weißlich bis blass holzbraun und mit dunkler Linie von der Trama abgegrenzt. Im Gebiet weit verbreitet bis häufig mit deutlicher Vorliebe für Weichholzaunen und Weidenholz. Überall auf dem deutschen und österreichischen Salzachufer, in den Ufergebüsch von Chiemsee, Waginger und Tachinger See, aber auch in Weidengebüsch am Rand von Viehweiden und in Bachtälern. Stellt ähnliche Standortsansprüche wie *Trametes suaveolens* (s. LOHMEYER 1999), ist aber nicht streng an *Salix* gebunden. Ein Vorkommen am Leitgeringer See bei Tittmoning (TS 7942-1 / 470 m / 21. 1. 96 / TRL) an *Betula*-Stumpf.

Gattung *Ceriporia* Donk

***Ceriporia purpurea* (Fr.) Donk – Violetter Wachsporling**

Die Gattung *Ceriporia* - im Untersuchungsgebiet zweifellos noch unterbearbeitet - hat sich als überraschend artenreich erwiesen; bis in die jüngste Zeit werden auch aus Europa noch neue Taxa beschrieben (s. PIERI & RIVOIRE 1997, mit Bestimmungsschlüssel für die europäischen Arten). *C. purpurea* ist eine rein resupinate, meist dunkelviolette Art mit relativ großen, oft zerschlitzten Poren. Sie wurde bisher nur wenige Male in luft- und bodenfeuchten, schattigen Schluchtwäldern im Steiluferbereich der Salzach oder deren Seitentälern entdeckt, sicher aber auch oft übersehen. Auf den Roten Listen für Deutschland und Bayern ist sie als „gefährdet“ (3) eingestuft.



Abb. 2: *Ceriporia purpurea*, Foto: H.G. Unger (†)

Fundnotizen

TS 7942-2: Tittmoning-Ponlach / um 420 m / 18. 2. 88 / voll fertiles Exemplar auf feuchtem, totem Laubholzast in einem Holzstapel (TRL, Beleg in M). – Tittmoning, Burghauser Straße, Steilhang / 435 m / 4. 9. 96 / an abgefallenem *Fagus*-Ästchen (TRL, Beleg in M). – TS 7942-4: Salzach-Auwald bei Tittmoning-Wies / um 375 m / 27. 2. 98 / auf feuchtem Laubholzast, voll fertil (TRL, Beleg in M). – TS, Grenze zu BGL 8043-2: Salzach-Steilufer b. Bubenbergr / 390 m / 29. 2. 92 / indet. morsches Laubholz (TRL & HGU, Foto HGU, Beleg in M).

Ceriporia reticulata (Fr.) Dománski – Netziger Wachsporling

Nur drei Fundnotizen von diesem vielleicht zartesten und zerbrechlichsten Porling Mitteleuropas, der in Deutschland laut Roter Liste als „potentiell gefährdet“ (4) gilt, liegen bisher aus der Region vor.

Fundnotizen

RO 8040-3: Eggstätter Seen / um 520 m / „lignicol-saprophytisch auf liegendem Stamm von *Alnus* im Erlbruchwald, selten, Juni bis August“ (HS, Beleg in Herb. Schmid). – TS 8042-3: Zintenbachtal bei Waging-Unterstefling / 485 m / 9. 5. 2000 / auf der Unterseite eines auf dem Boden liegenden Eschenastes (TRL, Beleg in M). – TS 8043-3: Schönrammer Filz / 450 m (SCHMID-HECKEL 1988).

Ceriporia viridans (Berk. & Br.) Donk – Grünfärbender Wachsporling

Auch von dieser *Ceriporia*-Art, die makroskopisch durch ihre Neigung zur grünlichen Verfärbung auffällt, liegen bisher erst zwei regionale Nachweise vor.

Fundnotizen

RO 8040-3: Eggstätter Seen / um 520 m / an abgefallenem, feuchtem Laubholzast / 28. 3. 97 / AMIS, det. HF (als „cf.“ in litt.) – TS 8042-4: Waginger See, Südostufer bei Kühnhausen / um 475 m / 22. 2. 1997 / ohne Substratangabe (AMIS, det. HF).

Gattung *Ceriporiopsis* Dománski***Ceriporiopsis mucida* (Pers.: Fr.) Gilb. & Ryvarden**

Ein erster Hinweis auf das mögliche Vorkommen dieser seltenen Art in der Region stammt von ALLESCHER [1885, s. n. *Polyporus mucidus* (Pers.) Winter]. In jüngerer Zeit ist der Pilz, der auch unter dem Namen *Porpomyces mucidus* (Pers.: Fr.) Jülich geführt wird, nur noch einmal nachgewiesen worden. Typisch sind das resupinate Wachstum und die kleinen, rundlichen Sporen.

Fundnotizen

A(OÖ) 7843-1: Salzachhang nahe Duttendorf, Gde. Hochburg-Ach / um 460 m / 27. 8. 89 / „an morschem Fichtenholz im Mischwald“ (DK, rev. I. Krisai-Greilhuber, Herb. Krisai). – TS 8041-1 / 535 m / zwischen Stein an der Traun und St. Georgen („An alten Stöcken von *Picea excelsa* Link. Um Stain, Irsinger Wald 8. 80“, s. ALLESCHER 1885)

***Ceriporiopsis resinascens* (Rom.) Dománski – Harziger Wachsporling**

Unauffällige resupinate Art mit im Alter braunfärbenden und ein harziges Exsudat ausscheidenden Poren. Alte Fruchtkörper mit geschwärzter Randzone können an *Dichomitus campestris* (s. d.) erinnern. Der Pilz ist im Gebiet bisher erst einmal nachgewiesen, obwohl sein bevorzugter Lebensraum – Weidengebüsche (Saliceten) auf feuchten Böden – in den Mooren der Region noch recht verbreitet ist. Die Einstufung als „gefährdet“ (3) auf den Roten Listen für Deutschland und Bayern ist sicher gerechtfertigt.

Fundnotizen

TS 8042-1: Palling, Harpfetshamer Filz / 560 m / 23. 7. u. 9. 8. 78 / an mehreren toten *Salix*-Stämmen, die bis zu 0,5 m tief im Wasser eines Moortümpels stehen. Einmal mit *Lentinus suavissimus* Fr. und *Phellinus punctatus* (Karst.) Pilát am gleichen Ast (TRL & B. Oertel, Beleg in M.).

Gattung *Cerrena* Gray***Cerrena unicolor* (Bull.: Fr.) Murrill – Aschgraue Tramete**

In den flussbegleitenden Auwäldern sporadisch als Saprophyt und Wundparasit an *Alnus* und *Fraxinus*, aber unscheinbar und leicht zu übersehen. Außerhalb der Auwälder bisweilen in üppigen dachziegelig wachsenden Rasen an *Acer*, *Aesculus*, *Carpinus*, *Fagus* und *Juglans* in Gärten, Anlagen und Alleen; mehrfach an geschädigten Rosskastanien in Biergärten! Auch RÜCKER (1997) zitiert für das angrenzende Salzburg mehrere Alleenstandorte. Bei alten, kümmerlichen Exemplaren besteht im Auwaldbereich Verwechslungsgefahr mit *Irpex lacteus* (Fr.: Fr.) Fr. mit stärker hydroidem, nicht grauendem Hymenophor.

Fundnotizen

A(OÖ) 7744-1: Braunau, Haselbacher Gehweg / 380 m / 20. 2. 80 / Wundparasit an *Acer saccharinum* L. (DRK, Herb. Krisai). – A(OÖ) 7744-2: Braunau-St. Peter, nahe Hagenau, Innufer / 340 m / 26. 10. 81 / an *Fraxinus*-Strunk (DRK, Herb. Krisai). – RO 7939-1: Innschleife nördl. von Wasserburg, Nähe Waldkapelle /

um 450 m / 24. 4. 99 / üppiger Rasen in 2-4 m Höhe an Stammwunde einer alten Buche, mit *Trametes versicolor* (AMIS-Exkursion). – TS 7942-2: Tittmoning-Moosburg, am alten Postgut / 475 m / 1. 4. 94 / auf am Boden liegendem großem *Aesculus*-Ast. Fundort inzwischen durch Baumaßnahmen zerstört (TRL, HGU). – A(OÖ) 7943-2: Ibm bei Eggelsberg, neben Steinerwirt / 435 m / 23. 6. 63 / an *Aesculus* (DRK, det. J. Poelt, Herb. Krisai). – TS 7943-3: Salzach-Auwald b. Fridolfing / 375 m / Dezember 1987 / totes Laubholz (TRL, Beleg in M). Im gleichen Gebiet auch am 27. 2. 99 (AMIS, det. TRL) – TS 8042-1: Bachtal nördl. von Taching-Hirschpoint / 540 m / 14. 4. 2000 / an geschädigtem *Carpinus*-Stamm, großer Rasen mit ca. 30 Fruchtkörpern in 1,6-2 m Höhe. – TS 8042-2: Tengling-Gessenhausen / 470 m / 9. 9. 68 / an großem, am Boden liegendem *Juglans*-Ast (leg. C. Lohmeyer, det. TRL). – Fridolfing, Gastgarten Café Stadler / 390 m / 14. 5. 95 / an geschädigtem Stamm von *Aesculus*, weit herablaufende resupinate Flächen mit abstehenden Hutkanten (TRL). – BGL 8043-4: Laufen, Bahnhof / 450 m / 17. 4. 99 / an alter Rosskastanie vor der Gaststätte (TRL). – TS 8143-1: Schönramer Filz / 450 m / Juli 1996 / an abgefallenem *Betula*-Ästchen (TRL & HGU, Beleg in M). – BGL 8243-1: Aufham b. Bad Reichenhall / 600 m / 5. 4. 69 / an *Fagus*-Stumpf (TRL).

Gattung *Corioloopsis* Murrill

Corioloopsis gallica (Fr.) Ryvarden – Dunkle Borstentramete

Mittelgroße Tramete mit dunkelbraunem Hutfilz und dunkel tabakbrauner Trama, die mit KOH sofort schwärzt (Unterschiede zu *C. trogii*!). Der Pilz hat zwei Verbreitungsschwerpunkte im Gebiet: Zum einen die Auwälder und Seeniederungen (Inn, Alz, Traun, Salzach, Waginger See), wo man ihn regelmäßig an abgefallenen dicken *Fraxinus*-Ästen und -Stämmen findet (seltener auch an Stümpfen), und zum anderen Stammwunden freistehender alter Eschen in Alleen, Parkanlagen, an Feldrainen etc. Nur ausnahmsweise wurde die Art auch an anderen Substraten gefunden (*Aesculus*, *Fagus*, *Platanus*, *Prunus*). Eigenartigerweise geben FUCHS & HILGARTNER (1995) für den engeren Raum um Regensburg keine *Fraxinus*-Funde an. Das Verbreitungsbild deckt sich weitgehend mit dem von *C. trogii*, die jedoch *Populus* vorzieht und bisher nicht an lebenden Bäumen festgestellt werden konnte (vgl. a. folgende Art).

Die Art ist äußerst variabel (vgl. a. KRIEGLSTEINER 1997). An liegenden Stämmen in Auwäldern tritt sie in einer oft mehrere Dezimeter bedeckenden, rein resupinaten Form auf, die makroskopisch mit der pileaten Form nicht viel gemein hat. An lebenden Stämmen bisweilen auch überwintert und im nächsten Jahr weiterwachsend; dieses Verhalten erinnert an *Daedalea quercina* (s. d.) und ist mir von *C. trogii* bislang nicht bekannt.

Fundnotizen (Auswahl):

AÖ 7742-2: Innau östl. von Perach / 350 m / 26. 3. 85 / Exkursionsliste Krieglsteiner & Strödel. – AÖ 7743-3: Haiminger Au am Zusammenfluss von Inn und Salzach / 350 m / 26. 4. 97 / an liegendem *Fraxinus*-Stamm (die resupinate Form). – MÜ 7840-1: „im Auwald am Jettenbacher Innwehr“ / 400 m / 26. 5. 73 / „an toter *Prunus padus*“ (HM 356, rev. HJ). – AÖ 7841-3: Alzau b. Wiesmühl / 450 m / 29. 11. 97 / an liegendem *Fraxinus*-Stamm, rein resupinat, vereinzelt (AMIS, det. HF & TRL). – AÖ 7841-2, 7841-4: Garching, Alzau / 440 m / an *Fraxinus*-Ästen (OG, Foto). – AÖ 7842-2: Burghausen / 360 m / an junger, geschädigter *Platanus* in sonnenexponierter Lage am Rande eines innerstädtischen Parkplatzes. – AÖ 7842-1: Alzau nördl. von Burghausen / 360 m / 26. 3. 85 / Exkursionsliste Krieglsteiner & Strödel. – AÖ 7842-4: Raitenhaslach / 380 m / 1991-1993 / an *Fraxinus*-Ästen im Salzach-Auwald, verbreitet; auch Einzelfund an *Fagus*-Ast (AMIS, TRL). Beleg vom 27. 4. 91 „am Fuß einer großen Esche“ (DRK, det. HF, Herb. Krisai). – TS 7942-2: Tittmoning-Moosburg / 425 m / 6. 12. 94 / an abgefallenem *Aesculus*-Ast. – TS 8042-1: Tengling, Strandbad / 445 m / 29. 1. 69 / *Fraxinus*-Stumpf (TRL, Beleg in M). – TS 8042-4: Waginger See, Südostufer bei Kühnhausen / um 475 m / 22. 2. 97 / an *Fraxinus* (AMIS, det. HF & TRL). – TS 8043-1: Fridolfing-Untergraben / 380 m / 9. 8. 88 / an freistehender alter *Fraxinus* in Stammwunde (TRL, Foto HGU). – TS

8043-2: Kirchanschöring, Achen-Holz / 435 m / 26. 5. 89 / *Fraxinus*-Stumpf (TRL). – TS 8141-2: Traunstein / um 600 m / im Stadtgebiet über die Jahre mehrfach als Wundparasit an Straßenbäumen (*Fraxinus*) (TRL).

***Coriolopsis trogii* (Berk.) Dománski – Blasse Borstentramete**

Mittelgroße bis große, konsolenförmige, hutbildende, effuso-reflexe oder resupinate „Tramete“ mit grobem, frisch dunkelbraunem Haarfilz auf der Oberseite. Ähneln *C. gallica*, aber Trama hell holzbraun und ohne KOH-Reaktion. In den Flussauen des Gebiets verbreitet und ziemlich häufig. Hauptwirte sind dort *Populus* – *Populus nigra* und *Populus x euamericana* –, gefolgt von *Alnus*. An abgefallenen Pappelästen im Auwald oft nur in Kümmerformen und dort bisweilen in Standortgemeinschaft mit *Eichleriella deglubens* (Berk. & Br.) Reid. Außerhalb der wärmebegünstigten Flussniederungen an sonnenexponiertem *Fagus*-Holz und selten auch an anderen Substraten. Bisher oberhalb von 520 m noch nicht beobachtet.

C. trogii und *C. gallica* sind – neben der allgegenwärtigen *Daedaleopsis confragosa* (s. d.) – die charakteristischen Auwald-Trameten der Region.

Fundnotizen (Auswahl):

MÜ 7740-? (s. KRIEGLSTEINER 1991). – A(OÖ) 7744-1: Braunau / 360 m / 3. 7. 92 / „massenhaft an großem Pappelblock“ (DRK, Herb. Krisai). Im gleichen Quadrant, Lechner Au, auch am 18. 9. 95 (DRK, Herb. Krisai). – MÜ 7840-1, Jettenbach / 400 m / 3. 7. 71 / „an altem, liegendem Laubholzstamm, viele Ex.“ (HM 81 in M). – „Inn-Auwald b. St. Erasmus“ / 400 m / 1. 5. 72 „auf am Boden liegendem *Populus*-Ast“ (HM 343 in M). – MÜ 7840-2: „Inn-Auwald b. Kraiburg“ / 400 m / 13. 5. 72 / „auf der Unterseite eines am Boden liegenden *Alnus*-Stamms meterlange resupinate Beläge bildend“ (HM 349 in M). – Vom gleichen Datum ein weiterer Beleg von *Alnus* (HM 350) ohne Herbarnummer in M, Nr. nach Kartei HM vermerkt). – AÖ 7841-3: Alzau b. Wiesmühl / 450 m / 29. 11. 97 / an *Populus*-Ästen, vereinzelt (AMIS, det. HF & TRL). – AÖ 7841-2: Alzau bei Hirten / 435 m / 27. 3. 99 / *Populus*-Äste / AMIS-Exkursion. – 7841-4: Alzau b. Garching / 440 m / o. D. / „an Laubholz“ (OG, Foto). – AÖ 7842-4: Unterhadermark / 380 m / 27. 6. 92 / an *Populus*-Ästen im Auwald (im Gebiet mehrfach, 1990-1992, AMIS). – A(OÖ) 7842-4: Weihart-Forst / 450 m / 25. 10. 1997 / an neben der Straße lagerndem *Fagus*-Stamm, mit *Lenzites betulinus* (TRL). – A(OÖ) 7843-1: Hochburg-Ach, Salzachufer an der Burghausener Enge / 360 m / 10. 4. 88 / an Laubholz (DRK, Herb. Krisai). Im gleichen Gebiet auch an totem *Fagus*-Stamm (8. 12. 89, DRK, det. I. Krisai; Herb. Krisai). – TS 7942-2: Tittmoning, Laufener Straße / 385 m / 22. 6. 69 / an frisch gefällten *Salix*-Stämmen (TRL, Beleg in M). – A(OÖ) 7942-2: Ettenau-Schwaig / 370 m / 17. 3. 95 / „an Laubholz in trockenem Auteil“ (DRK, det. TRL, Herb. Krisai) – TS 7942-4: Salzach-Auwald b. Pietling / 375 m / 2. 11. 95 / mit *Stereum subtomentosum* Pouzar und *Trametes hirsuta* (Wulf.: Fr.) Pilát an abgestorbenem, aber noch stehendem Stamm von *Alnus glutinosa*. (OG, TRL, Beleg in M). – Erste Fundnotiz aus diesem Gebiet bereits vom 9. 9. 68 (TRL), an *Populus*-Stumpf, z. T. mit *Trametes hirsuta* verwachsen. – TS 7943-3: Salzach-Auwald b. Fridolfing, Höhe Fluss-Km. 36,0 / 375 m / 4. 9. 90 / an lagerndem Pappelholz; dort auch am 27. 2. 99 (AMIS-Exkursion) – TS 8041-1: Traun-Niederung b. Stein a. d. Traun, Nepomuk-Allee / 515 m / 10. 11. 66 und folgende Jahre bis 1970 / Hunderte von großen Fruchtkörpern dachziegelig an im Freien lagernden *Populus nigra*-Stämmen. Begleitpilze: *Oxyporus populinus* (Schum.: Fr.) Donk, *Trametes versicolor* (L.) Pilát, *Bjerkandera adusta* (Willd.: Fr.) Karst., *Pholiota populnea* (Pers.: Fr.) Kuyp. & Tjall., *Coprinus disseminatus* (Pers.: Fr.) Gray, *Coprinus micaceus* (Bull.: Fr.) Fr., *Pleurotus dryinus* (Pers.: Fr.) Kummer. Mit dem Abtransport der Stämme erlosch das Vorkommen (TRL, Fotos, Belege vom 10. 11. 66, Frühjahr 67 u. 8. 11. 68 in M). – TS 8042-1: Burg b. Tengling, Kiesgrube / 520 m / 27. 9. 68 / an sonnenexponiertem *Fagus*-Stumpf, ca. 15 Frkp., mit Kümmerform von *Oudemansiella mucida* (Schrad.: Fr.) v. Höhn. und *Trametes hirsuta* (TRL, Beleg in M). – TS (Grenze zu BGL) 8043-1: Salzach-Auwald bei Fluss-Km. 41,3 / 385 m / März 1991 / an noch stehender, abgestorbener Pappel, Dutzende von Fruchtkörpern, z. T. mehrere Meter hoch am Stamm (TRL, HGU). Dort am 25. 11. 95 auch an *Alnus*. – BGL 8043-4: Holzlagerplatz vor dem Altersheim in Laufen / um 410 m / 15. 4. 69 / an indet. Laubholz (TRL). – A(S) 8243-2: Saalachau, an *Populus nigra*-Ästen auf dem Boden (DÄMON 1992 u. in litt., Beleg in Herb. Dämon).

Gattung *Daedalea* Fr.

Daedalea quercina (L.) Pers. - Eichenwirrling

D. quercina ist der einzige streng an *Quercus* gebundene Porling, der in der Region Inn/Salzach weder selten noch gefährdet ist. Der Grund dafür ist darin zu suchen, dass der Eichenwirrling seinem Wirt praktisch überallhin folgt und auch in Bezug auf das Alter und den Zustand des Holzes nicht wählerisch ist. Er besiedelt alte Eichenstümpfe an Wald- und Feldrainen, liegende Stämme, abgefallene Äste, isolierte Eichenstümpfe in Parks und Auwäldern, kommt gelegentlich auch in den Stammwunden lebender Bäume vor und wurde sowohl in feuchten Bachtälern als auch in warmen Südhanglagen beobachtet. An zwei freistehenden Eichen nördlich des Tachinger Sees sowie an einem Straßenbaum in Trostberg wuchs (bzw. wächst) *D. quercina* mehrjährig in Stammwunden; im erstgenannten Fall waren die Fruchtkörper, als der Baum im Frühjahr 2000 gefällt wurde, mindestens zwanzig Jahre alt. RÜCKER (1997), der in Salzburg ebenfalls Vorkommen an lebenden Eichen feststellte, schreibt: „... vor allem an Astschnittwunden... die durch einen nicht fachgerechten Schnitt („flush cut“) besonders infektionsanfällig sind.“

Fundnotizen (Auswahl):

PAN 7740-3: Kirchdorf-Hitzenau, Hitzenauer Tal und Lange Schneid / 400-450 m / 25. 10. 97 / im Gebiet verbreitet an Stümpfen (AMIS, det. TRL; Beleg aus dem gleichen Gebiet vom 6. 8. 78 in Herb. Krisai). – A(OÖ) 7741-1: fünf Kollektionen aus dem Stadtgebiet von Braunau in Herb. Krisai. – MÜ 7840-1: „Auwald am Jettenbacher Stauwehr, öfters“ / 400 m / „ab 1976“ (HM). – AÖ 7841-4: Alzau b. Garching / 440 m (OG, Foto). – TS 7941-3: Trostberg, westl. Ortsausgang / 485 m / an Straßenbaum in ca. 6 m Höhe / mehrjähriges Exemplar / beobachtet seit 1995 (TRL). – A(OÖ) 7942-2: Ostermiething-Steinbach, Großbachtal / 390 m / Herbst 1995 / mehrfach an umgestürzten Stämmen und größeren abgefallenen Ästen (CRL, TRL). – TS 7942-3: Tengling-Haus, Schlossberg / 520 m / an Stümpfen, verbreitet (TRL). – A(OÖ) 7943-1: Huckinger See / an Stümpfen / 29. 8. 59 u. 28. 2. 60 (DRK, Herb. Krisai). – TS 8040-3: Eggstätter Seen / um 520 m / „lignicol-saprophytisch auf Stümpfen im Mischwald, selten, das ganze Jahr über“ (HS). – TS 8042-1: Tengling-Burg, Biberschwele / um 490 m / mehrfach, ganzjährig (am 19. 11. 68 wurden dort an 10 Stümpfen 64 Fruchtkörper gezählt, TRL). – Schönhofener Holz, in ca. 8 m Höhe an Stammwunde, ab 1966 (TRL). – TS 8042-2: Tengling-Gessenhausen / um 480 m / über zwei Jahrzehnte lang an lebendem Stamm beobachtet. – TS 8042-4: Waging-Nirnharting / 535 m / 6. 10. 68 / über 100 Fruchtkörper an 20 Stümpfen (TRL). – TS 8043-1: Fridolfing, In der Point / um 400 m / ab 1988 / üppig besiedelter Stumpf (TRL). – BGL 8043-3: Laufens-Sträß, Schinderbachtal, 425 m / ab 1991 / sehr häufig an alten, von einer Windschutzhecke überwucherten Stümpfen (TRL, s. LOHMEYER 1992). – TS 8141-2: Traunstein / um 600 m / 19. 7. 67 / Wundparasit an mehreren Eichen im Park an der neuen katholischen Kirche (TRL). – BGL 8143-2: Freilassing-Untereicht / 420 m / Herbst 1995 / an Stümpfen und abgefallenen Ästen verbreitet (TRL, Beleg in M). – TS 8240-2: Kendlmühlfilz-Südrand b. Grassau / 535 m / mehrfach an großen, alten Stümpfen / 28. 9. 97 (AMIS, Beleg in M).

Gattung *Daedaleopsis* J. Schröt.

Daedaleopsis confragosa (Bolton: Fr.) J. Schröt. – Rötende Tramete

Bis 20 cm breite, flach konsolenförmige, einjährige „Tramete“ mit radial verlängerten, im frischen Zustand auf Druck rötenden Poren und hell holzfarbener Trama. Nach der Anzahl der Standorte in den Auwäldern von Inn, Alz, Traun und Salzach, den Mooren des Gebiets sowie an den See- und Teichufern und in bachbegleitenden Gehölzsäumen die häufigste Tramete, vor allem saprob an *Salix* spp., *Populus* und *Alnus*. Oft auch hoch am Baum - dort meist an Stammwunden und/oder abgestorbenen Ästen - in Gärten und an Allee-bäumen, besonders an *Aesculus* und *Fraxinus*. Meidet lediglich zu trockene Standorte. Einzelangaben erübrigen sich. Zahlreiche Belege im Herb. Krisai.

***Daedaleopsis confragosa* var. *tricolor* (Bull.) Pilát**

Von der lamelligen Varietät sind mir im Gebiet bisher erst zwei Nachweise bekannt:

MÜ 7740-4: „zwischen Mühldorf und Waldkraiburg“ / 410-420 m / 16. 3. 70 / „an *Alnus*, viele Exemplare“ (HM 29 in M, Hymenophor lamellig, aber Hut des Herbarexemplars mittelbraun, ohne die typisch dunkelrote Farbe, vid. TRL). – TS 8240-4: Schleching, Chiemhauser Alm / um 900 m / 28. 8. 99 / an liegendem Stamm von *Sorbus aucuparia* L. (AMIS, det. TRL, Beleg in M).

Gattung *Datronia* Donk

***Datronia mollis* (Sommerf.: Fr.) Donk – Großporige Datronie**

Überwiegend an *Fagus* in Buchenwäldern, wobei vor allem liegende Stämme bevorzugt werden; daneben auch Funde an Auengehölzen wie *Alnus* und *Populus*. Neben rein resupinaten Formen treten auch effuso-reflexe Fruchtkörper mit deutlicher Hutkantenbildung auf. *Datronia mollis* besitzt beim Eintrocknen einen auffälligen Geruch nach Aprikosen bzw. Aprikosenmarmelade (Ch. Hahn, pers. Mitt.). Die Art ist zwar im Gebiet weit verbreitet, wurde allerdings in jüngster Zeit seltener beobachtet.

Fundnotizen (Auswahl):

AÖ 7742-2: Innau östl. von Perach / 350 m / 26. 3. 85 / Exkursionsliste Krieglsteiner & Strödel. – AÖ 7742-4: Alzau bei Maierhof / 380 m / 6. 1. 98 / indet. Laubholz (AMIS, det. TRL, Beleg in M). – AÖ 7842-4: Salzach-Auwald b. Raitenhaslach / um 375 m / 27. 4. 91 / an Laubholz, saprob, mehrfach (AMIS). – A(OÖ) 7843-1: Salzachau bei der Burghausener Enge, flussabwärts der alten Brücke / 360 m / „vollresupinate Form an Erle“ (DRK, det. I. Krisai, Herb. Krisai). – TS 7942-2: Salzach-Leitenwald nördl. von Tittmoning / um 400 m / 12. 4. 69 / an umgestürztem *Fagus*-Stamm, Hunderte von Einzelhütchen in zusammenfließendem Rasen mit weit am Substrat herablaufenden Poren (TRL, Beleg in M). – RO 8040-3: Eggstätter Seen / „lignicol-saprophytisch auf Stümpfen und liegenden Stämmen von *Fagus* im Mischwald, zerstreut, das ganze Jahr über“ (HS). – TS 8041-1: ca. 2 km nw. von Traunreut / 530 m / 30. 1. 69 / sehr üppig entwickelter Fruchtkörper auf der Unterseite eines ca. 15 cm dicken, liegenden *Fagus*-Stamms; resupinat mit angedeuteter Kantenbildung (TRL). – TS 8042-1: Tengling-Stecken / 520 m / *Carpinus*-Stumpf der Initialphase (TRL, Foto). – Biberschwelle b. Tengling / 500 m / 3. 5. 80 / üppiger resupinater Rasen auf Unterseite von liegendem *Fagus*-Stamm, an Schnittfläche auch Hutkantenbildung (TRL, Beleg in M). – TS 8043-1: Salzach-Auwald b. Fridolfing-Untergeisenfelden, Fluss-Km. 39,0 / 380 m / o. D. / an cf.-*Populus*-Ast auf dem Boden (TRL, Beleg in M). – Salzach-Auwald an der Mündung des OBAG-Kanals, Fluss-Km. 41,3 / 25. 11. 95 / an totem Laubholz (CH, TRL). – TS 8141-2: Hochberg-NW-Hang südl. v. Traunstein / um 620 m / 20. 4. 69 / auf der Unterseite von schmalem, liegendem *Fagus*-Stamm (TRL). – TS 8141-4: Hochberg-Westhang, ca. 1,5 km nördl. von Siegsdorf / um 620 m / 1. 3. 69 / an zwei abgestorbenen, aber noch stehenden *Fagus*-Stämmen (TRL). – BGL 8243-1: Aufham b. Bad Reichenhall / 5. 4. 69 / um 540 m / auf der Unterseite lagernder Stämme, cf. *Fagus* (TRL, conf. HJ, Beleg in M).

Gattung *Dichomitus* D.A. Reid

***Dichomitus campestris* (Quél.) Dománski & Orlicz – Haselporling**

Polsterförmige Fruchtkörper ohne Hutbildung mit großen, rundlichen bis zerschlitzten Poren und im Alter schwärzendem Rand sowie lang-zyindrische Sporen kennzeichnen die Art. Ähnlich wie im Raum Regensburg (FUCHS & HILGARTNER 1995) ist sie zwischen Inn und Salzach eher ein „Eichenporling“, da alle drei bisherigen Nachweise von *Quercus* stammen, obwohl die Hasel im Gebiet weit verbreitet ist und intensiv nach *D. campestris* gesucht wurde. In der neuen

österreichischen Roten Liste (KRISAI-GREILHUBER 1999) wird der Pilz als „stark gefährdet“ (Gefährdungsstufe 2) eingestuft. Möglicherweise würde sich die Zahl der Nachweise bei einer systematischen Suche an abgestorbenen, aber noch am Stamm befindlichen Eichenästen erhöhen – die Verbreitung vieler „Aerophyten“ ist nur unzureichend bekannt. NUSS & BESL (1978) fanden *D. campestris* an solchen Standorten, und auch in Italien, wo die wärmeliebende Art ziemlich häufig ist, wird die Art überwiegend an noch ansitzenden Ästen beobachtet (BERNICCHIA 1990).

Fundnotizen:

TS 7940-3: Obing-Gallertsham / um 600 m / 25. 9. 87 / an *Quercus robur* (G. J. Krieglsteiner, pers. Mitt.). – TS 8042-1: Burg b. Tengling, Burger Alm / 525 m / 21. 8. 90 / an abgefallenem *Quercus*-Ast in trockener Südhanglage (TRL, Beleg in M). – BGL 8043-3: Laufen-Straß / 425 m / 23. 12. 91 / an abgefallenem *Quercus*-Ast unter einzelnen Eichen neben dem Bahndamm (TRL, Foto HGU, Beleg in M).

Gattung *Diplomitoporus* Dománski

Diplomitoporus flavescens (Bres.) Domanski – Gilbende Tramete

Der seltene, sowohl auf der deutschen wie auf der bayerischen Roten Liste als gefährdet bezeichnete Nadelholzbewohner ist bisher lediglich aus dem Schönramer Filz bekannt.

TS 8043-3: Schönramer Filz / 450 m / an *Pinus* (SCHMID-HECKEL 1988, conf. I. Nuss, Beleg in Herb. HS. Foto HS).

Diplomitoporus lindbladii (Berk.) Gilb. & Ryvarden – Grauweiße Nadelholztramete

Weiß bis cremeweiße resupinate Art mit faserigem, sterilem Randsaum [gute Abbildungen bei BERNICCHIA 1990 und GERHARDT 1985, s. n. *Poria cinerascens* (Bres. ap. Strass.) Sacc. & Sydow]. Die Art wurde bisher im Gebiet erst einmal nachgewiesen, ist ihrer Unscheinbarkeit wegen jedoch wahrscheinlich öfter übersehen worden.

TS 8240-2: Alplbach-Schlucht bei Staudach-Egerndach / um 700 m / 27. 7. 97 / an morschem *Picea*-Stamm (AMIS, det. HF).

Gattung *Gloeophyllum* (P. Karst.) P. Karst.

Gloeophyllum abietinum (Bull.: Fr.) P. Karst. – Tannenblättling

Graue oder graubraune, schmalhütige oder resupinate, oft in Substratspalten wachsende Fruchtkörper mit korkiger Konsistenz und entferntstehend-lamelligem Hymenophor.

Im gesamten Gebiet zerstreut vorhanden, meist an verbaute Nadelholz an Zaunpfählen, Geländern, lagernden Stämmen. Die unscheinbare Art wächst bisweilen in Standortgemeinschaft mit *G. sepiarium* und *G. trabeum* und wird auf Exkursionen leicht übersehen und/oder nicht notiert.

Fundnotizen (Auswahl):

MÜ 7740-3: Waldkraiburg / um 440 m / 23. 4. 72 u. 3. 12. 72 / „am Stangenholz einer Kinderspielpyramide“ (HM 333 u. 404 in M). – Waldkraiburg, „am 'Grünen-Ring-Weg'“ / „an Holzpfehlen am Wegrand, häufig, mit *G. trabeum* und *G. sepiarium*“ (HM 569 in M). – A(OÖ) 7842-4: Bez. Braunau, Weihart-Forst / 480-520 m / o. D., mehrfach / an zerfallendem Wildgatter, lagernden Stämmen etc. (TRL). – TS 7942-2:

Salzach-Auwald unterhalb von Tittmoning-Wimm, Höhe Fluss-km. 25,5 / 380 m / 13. 9. 87 an Nadelholzstamm in Stegverbauung, mit *G. sepiarium* (TRL). – TS 7942-3: Tittmoning-Guggenberg / 520 m / 3. 11. 90 / Privatgarten, an *Picea*-Balken, auf ca. 100 cm² Fläche gemeinsam mit *G. trabeum* und *G. sepiarium* (leg. K. Schechtl, det. TRL, Foto). – TS 8041-1: Stein a. d. Traun / um 525 m / 23. 2. 68 / an abgebrochenem Zaunpfahl (TRL). – TS 8041-2: Kirchberg b. Palling-Oberweißenkirchen / 570 m / 17. 9. 87 / lagernder Fichtenstamm (TRL). – TS 8042-1: Burg b. Tengling / 500 m / 24. 8. 68 und später / an morschen Zaunpfählen (TRL). – TS 8240-3: Schleching, Chiemhauser Alm / um 900 m / 28. 8. 99 / an hölzernem Brunnentrog (AMIS, det. TRL). – TS 8242-2: Inzell-Adlgaß / um 800-820 m / 6. 9. 68 / mehrfach an Zaunpfählen (TRL). – BGL 8243-2: am Högl bei Hammerau-Fürberg / um 500 m / 31. 8. 96 / an lagerndem Fichtenholz (AMIS, Beleg in M).

***Gloeophyllum odoratum* (Wulfen: Fr.) Imaz. – Fenchelporling**

Durch ihren würzigen Geruch, die frisch lebhaft orangefarbenen Fruchtkörper und das Vorkommen an alten Fichtenstümpfen eindeutig festgelegte Art, die in den Nadelwäldern des gesamten Gebiets verbreitet und häufig ist.

***Gloeophyllum sepiarium* (Wulfen: Fr.) P. Karst. – Zaunblättling**

Im ganzen Gebiet an Nadelholzstümpfen und verbautem Nadelholz weit verbreitet und häufig, gern an Brückengeländern, im Freien lagernden Brettern, Balken und Stämmen, an Zaunpfählen, Holzgeräten auf Trimmdichpfaden, Kinderspielplätzen etc, aber auch in Stammwunden von lebenden Bäumen.

***Gloeophyllum trabeum* (Pers.: Fr.) Murrill – Balkenblättling**

Von den beiden anderen „Blättlingen“ der Gattung makroskopisch durch stumpf graubraune Farbe und die engstehenden „Lamellen“ unterschieden. Es kommen auch ganz oder teilweise porige Formen vor. Makroskopisch wäre eine Verwechslung mit *Antrodia malicola* (s. d.) möglich. Obwohl erheblich seltener als die anderen drei *Gloeophyllum*-Arten im Gebiet, ist *G. trabeum* durchaus verbreitet und weist eine breitere ökologische Amplitude auf. Im Raum Regensburg gilt *G. trabeum* als sehr selten (FUCHS & HILGARTNER 1995).

Fundnotizen:

MÜ 7741-3: Mühlldorf am Inn, Stadtwall / um 380 m / 23. 5. 71 / „an einem Geländerpfahl in einem Spalt herablaufend“ (HM 59, rev. Bresinsky). – AÖ 7841-4: Garching, Hartwald / 365 m / 2. 4. 99 / rosettenförmig auf Schnittfläche von *Pinus*-Stumpf. – TS 7942-2: Auwald der Salzach b. Tittmoning-Wies, Achen-Ostufer südl. der Brücke / 375 m / 1. 3. 95 / an geschädigtem *Alnus*-Stamm in sonnenexponierter Lage, mit *Pycnoporus cinnabarinus*. – TS 7942-3: Tittmoning-Guggenberg / 520 m / 3. 11. 90 / Privatgarten, an *Picea*-Balken, auf ca. 100 cm² Fläche gemeinsam mit *G. abietinum* und *G. sepiarium* (leg. K. Schechtl, det. TRL, Foto). – TS 7943-3: Salzach-Auwald b. Fridolfing / 375 m / 1. 4. 90 / an altem, lagerndem Stapelholz, cf. *Fraxinus* (TRL). – Im gleichen Gebiet mehrere Meter hoch an totem Laubholzstamm (cf. *Salix*), Herbst 1987 (TRL, Beleg in M). – TS 8041-1: Stein a. d. Traun / 30. 4. 69 / an verfallendem Holzzaun, mehrere Frkp. (TRL). – TS 8042-1: Burg b. Tengling, Kiesgrube / 520 m / 27. 9. 68 / an *Pinus*-Stumpf der Initialphase, sonnenexponierte Südhanglage (TRL, Beleg in M). – TS 8042-4: Waging am See, an der Straße nach Teisendorf beim Weiler Thal / um 500 m / 24. 11. 68 / mehrere Exemplare an hölzernem Brunnentrog (TRL, Beleg in M). – TS 8143-1: Schönrammer Filz / um 450 m / 10. 4. 69 / an hölzernem Brückengeländer, mit *G. sepiarium* (TRL, Foto). – BGL 8243-1: Teisenberg-Aufstieg b. Aufham / um 620 m / 5. 4. 69 / mit *G. sepiarium* an lagernden *Picea*-Stämmen (TRL).

Gattung *Gloeoporus* Mont.

Gloeoporus dichrous (Fr.) Bres. – Zweifarbiger Lederfältling

Charakteristisch für die Art sind die aus einer schwammigen und einer gelatinösen Schicht bestehende „Duplex“-Trama, die biegsamen, oberseits feinfilzigen Hüte, die habituell an *Bjerkandera adusta* (s. d.) erinnern, sowie die eigenartig fleisch- bis purpurbraune Farbe der Hüte. Die Art, die auf der Roten Liste für Deutschland als „gefährdet“ (3) verzeichnet ist, konnte bisher erst einmal nachgewiesen werden. Sie ist auch überregional in Gebieten selten, in denen in jüngerer Zeit umfangreiche floristische Untersuchungen unternommen wurden, so im Raum Regensburg (FUCHS & HILGARTNER 1995, zwei Nachweise) und im Maindreieck (L. KRIEGLSTEINER 1999, ein Nachweis).

TS 7942-1: Tittmoning-Murschall, Hohlweg östl. des Bahndamms / 485 m / 22. 8. 94 / mehrfach an abgefallenen *Quercus*-Ästen (TRL, Beleg in M).

Gloeoporus taxicola (Pers.: Fr.) Gilb. & Ryvarden – Weinroter Lederfältling

Der Pilz, der lange unter dem Namen *Meruliopsis taxicola* (Pers.: Fr.) Bond. in Parm. bekannt war, wächst als „Aerophyt“ auf der Unterseite abgestorbener, aber noch ansitzender Kiefernäste, z. T. viele Meter hoch am Baum. Ohne Fernglas entdeckt man ihn am ehesten in Mooren, wo die Kiefern kleinwüchsig bleiben, oder an abgefallenen Ästen (dort aber meist überalterte oder bereits abgestorbene Exemplare). Im Gebiet sicher weiter verbreitet, als die bisher bekannten Nachweise vermuten lassen.

Fundnotizen:

AÖ 7841-3: Alzau bei Wiesmühl / um 445 m / 29. 11. 97 / an einzelnen, abgestorbenen Kiefern im Auwald (AMIS-Exkursion, leg. / det. P. Karasch, HF, TRL). – AÖ 7841-4: bei Garching / um 440 m / 4. 2. 78 / „an *Pinus* in großen Überzügen“ (OG, HM 615 in M). – AÖ 7842-4: Unterhadermark / um 430 m / 28. 4. 90 u. 4. 4. 91 / an abgefallenen *Pinus*-Ästen (AMIS, fot.: JC, OG, Beleg in M). – TS 8042-1: Palling, Harpfetshamer Filz / 560 m / 25. 3. 95 / an abgestorbenem, aber noch ansitzendem *Pinus*-Ast (leg./det. A. Koch, TRL). – TS 8042-2: ca. 2,5 km südwestl. von Fridolfing-Götzing / um 440 m / 19. 3. 69 / auf der Unterseite noch ansitzender *Pinus*-Äste (TRL, conf. HJ, Beleg in M). – TS 8143-1: Schönramer Filz, NSG Wölfelsberg / um 450 m / 6. 4. 69 / an *Pinus*-Ästen / (TRL, Foto, Beleg in M).

Gattung *Ischnoderma* P. Karst.

Ischnoderma benzoinum (Wahlenb.: Fr.) P. Karst. – Schwarzgebänderter Harzporling

Die montane, im Nationalpark Berchtesgadener Alpen „verbreitete“ Art (SCHMID-HECKEL 1985) wurde bislang erst viermal im Untersuchungsgebiet festgestellt. Alle Fundorte liegen in Nadelwäldern des Hügellands.

Fundnotizen:

TS 7942-3: Rampelsberg-Holz bei Tengling-Haus / 500 m / Sept. 1998 / an *Picea*-Stumpf (TRL, Beleg in M) – TS 8042-1: Palling, Harpfetshamer Filz, Südrand / 565 m / 23. 8. 75 saprob an *Picea*-Stumpf (TRL). – Biberschwele b. Tengling / 500 m / April 1987 / saprob an *Picea*-Stumpf (TRL). – TS 8042-2: Seeholz sw. von Gessenhausen / 490 m / 15. 4. 99 / zwei überwinterte Fruchtkörper an liegendem, totem *Abies*-Stamm (TRL, Beleg in M).

[*Ischnoderma trogii* (Fr.) Donk – Gestielter Harzporling]

Ein Fund des auf alten Tannenwurzeln über Kalk wachsenden Pilzes ist jüngst von RÜCKER (1997) aus Salzburg beschrieben worden [s. n. *Podofomes trogii* (Fr.) Pouzar]. Der Fundort an der Glasenbachklamm (MTB 8244-2) liegt nur wenige Kilometer östlich der Südostgrenze des Untersuchungsgebiets; mit Nachweisen diesseits der Grenze wäre daher durchaus zu rechnen. Die Art gilt in Österreich als „potentiell gefährdet (sehr selten)“ (KRISAI-GREILHUBER 1999) und ist in Bayern nur wenige Male nachgewiesen worden (zwei Fundpunkte bei KRIEGLSTEINER 1991).

Gattung *Junghuhnia* Corda emend. Ryvarden

Junghuhnia nitida (Pers.: Fr.) Ryvarden – Schönfarbiger Resupinatporling

Die Gattung *Junghuhnia* steht *Steccherinum* Gray (mit hydroidem Hymenophor) sehr nahe. Da *Steccherinum* Priorität besitzt, wird die Art in den „Nordic Macromycetes“ (HANSEN & KNUDSEN 1997) bereits unter dem Namen *Steccherinum nitidum* (Pers.: Fr.) Vesterholt geführt.

Wie einige andere resupinate Porlinge dürfte auch *J. nitida* im Untersuchungsgebiet weiter verbreitet sein, als die noch geringe Anzahl der gesicherten Nachweise vermuten lässt.

Fundnotizen:

AÖ 7742-2: Perach am Inn / um 400 m / 26. 3. 85 (OG, Fundliste Krieglsteiner & Strödel). – AÖ 7842-4: Unterhadermark / um 420 m / 28. 4. 90 / indet. Laubholz (vermutl. *Fagus*), südexponierter Hang (AMIS, det. TRL & DK, Foto OG). – A(OÖ) 7843-1: Ach, Salzachau unterhalb der alten Burghausener Brücke / 350 m / 18. 12. 89 / an Weichholz (DRK, Herb. Krisai). Im gleichen Quadrant auch an der Burghausener Enge / um 360 m / 24. 10. 93 / an Alnus (DRK, Herb. Krisai). – RO 8040-3: Eggstätter Seen / um 540 m / „lignicol-saprophytisch auf liegenden, stark vermorschten Stämmen von *Fagus* im Buchenwald, selten, August bis Oktober“ (HS, Beleg in Herb. Schmid).

Literatur

Für die Abkürzungen und die unveröffentlichten Quellen sei auf die früheren Folgen (LOHMEYER 1996, 1997, 1999) hingewiesen; sie werden hier nicht wiederholt.

- ALLESCHER, A. (1885) - I. Verzeichnis in Süd-Bayern beobachteter Pilze. Ber. Bot. Ver. in Landshut **9**: 1-238.
- BERNICCHIA, A. (1990) - Polyporaceae s. l. in Italia. Bologna.
- BREITENBACH, J. & KRÄNZLIN, F. (1986) - Pilze der Schweiz Bd. 2, Nichtblätterpilze. Luzern.
- DÄMON, W. (1992) - Untersuchungen zur Flora und Soziologie der Großpilze (Makromyzeten) eines Auenwaldes und eines Moorwaldes im Flachgau (Salzburg). Dipl.arb. Univ. Salzburg.
- FUCHS, P. & HILGARTNER, S. (1995) - Regensburger Pilzflora 4. Verbreitung und Ökologie von Porlingen (Polyporaceae s. l.). Regensbg. Mykol. Schriften **4**: 1-217.
- GERHARDT, E. (1985) - Pilze. Band 2: Röhrlinge, Porlinge, Bauchpilze, Schlauchpilze und andere. München.
- HANSEN, L. & KNUDSEN, H. (Hsg.) (1997) - Nordic Macromycetes Vol. III. Heterobasidioid, Aphyllophoroid and Gastromycetoid Basidiomycetes. Kopenhagen.
- JAHN, H. (1983) - Einige in der Bundesrepublik neue, seltene oder wenig bekannte Porlinge (Polyporaceae ss. lato) II: *Antrodia malicola* (Berk. & C.) Donk und *Trametes cervina* (Schwe.) Bres. (Mit einer Analyse der Hyphenstruktur von *Trametes cervina*). Westf. Pilzbr. **9-10(8a)**: 220-237.
- KRIEGLSTEINER, G. J. (1991) - Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands, Bd. I/a. Stuttgart.
- (1997) - Über die beiden Borstentrameten *Coriolopsis gallica* und *C. trogii*. Beitr. z. Kenntn. d. Pilze Mitteleuropas **11**: 119-130.

- KRIEGLSTEINER, L. (1999) - Pilze im Naturraum Mainfränkische Platten und ihre Einbindung in die Vegetation. Regensb. Mykol. Schr. **9(1-2)**: 1-905.
- KRISAI-GREILHUBER, I. (1999) - Rote Liste der gefährdeten Großpilze Österreichs, 2. Fassung. Grüne Reihe des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie **10**: 229-266. Graz.
- LOHMEYER, T. R. (1996) - Porlinge zwischen Inn und Salzach - eine Zwischenbilanz nach dreißig Jahren. Teil I: Hymenochaetaceae mit porigem Hymenophor: Die Gattungen *Coltricia*, *Inonotus*, *Onnia* und *Phellinus*. Mycol. Bav. **1**: 27-45.
- (1997) - Porlinge zwischen Inn und Salzach - eine Zwischenbilanz nach dreißig Jahren. Teil II: Die Gattungen *Ganoderma* und *Polyporus*. Mycol. Bav. **2**: 25-32.
 - (1999) - Porlinge zwischen Inn und Salzach - eine Zwischenbilanz nach dreißig Jahren. Teil III: Die Gattungen *Trametes* und *Trichaptum*. Mycol. Bav. **3**: 11-15.
- NUSS, I. & BESL, H. (1978) - Seltene oder wenig bekannte Basidiomyceten aus Bayern. Hoppea, Denkschr. Regensbg. Bot. Ges. **37**: 63-88.
- PIERI, M. & RIVOIRE, B. (1997) - A propos du genre *Ceriporia* Donk (Aphylllophoromycetidae). Bull. Soc. mycol. Fr. **113(3)**: 193-250.
- RÜCKER, T. (1997) - Die Pilzflora der Stadt Salzburg. Mitt. Ges. Salz. Landesk. **137**: 325-420.
- SCHMID-HECKEL, H. (1985) - Zur Kenntnis der Pilze in den Nördlichen Kalkalpen. Nationalpark Berchtesgaden. Forschungsbericht **8**: 1-201.
- (1988) - Pilze im Schönrammer Filz. Ber. Bayer. Botan. Ges. **59**: 97-116.
- VAMPOLA, P. & POUZAR, Z. (1996) - Contribution to the knowledge of the Central European species of the genus *Antrodiella*. Czech Mycol. **49(1)**: 21-33.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mycologia Bavarica](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Lohmeyer Till R.

Artikel/Article: [Porlinge zwischen Inn und Salzach - eine Zwischenbilanz nach dreißig Jahren. Teil IV: Die Gattungen Abortiporus, Antrodia, Antrodiella, Bjerkandera, Ceriporia, Ceriporiopsis, Cerrina, Corioloopsis, Daedalea, Daedaleopsis, Datronia, Dichomitus, Diplomitoporus, Gloeophyllum, Gloeoporus, Ischnoderma und Junghuhnina 33-47](#)